# -Imts=

Ericheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Ericheint täglich!

Alleiniges officielles Publikationsorgan des Magistrats der Stadt Wiesbaden.

Nr. 275.

5 0

Freitag, ben 24. Rovember 1899.

XIV. Jahrgang.

## Bekanntmachangen der Stadt Wiesbaden.

Befanntmachung.

Die Stelle des Borftandes (Inipettors) bes hiefigen Accife Amtes (Berwaltung und Erhebung von Berbrauchs. ftenern) ift vom 1. Februar 1900 ab in Folge ber Benfio-nirung bes jetigen Inhabers zu befeten. Gehalt 4800 bis 6000 Dit., fleigend alle 2 Jahre um 200 Dit., Brobediengt-Beit 1-2 Jahre gegen Diaten; Benfionsberechtigung. Bers langt wird eine langere prattifche Erfahrung in einer ahn lichen flabtifden ober flaatlichen (g. B. Boll- ober Steuers verwaltung). Melbungen mit Lebenslauf, Beugniffen find bis jum 15. Dezember er. bei uns einzureichen.

Der Magiftrat: geg. b. 3 beil.

Befanntmachung.

Der von der Querfeloftrage links abzweigende burch bie Diftrifte "Buttelsberg" und "Rietherberg" giebende Feld-weg, Mr. 8568 a b u. c des Lagerbuchs foll eingezogen

Dies Borhaben wird gemäß § 57 bes Buftanbigfeits: geseiges vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Anfügen, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 23. November d. 38. beginnenden Frist von 4 Wochen, bei Bermeidung bes Ausschlusses, bei bem Maginrate bier farifilich vorzubringen find.

Gin Blan liegt mahrend ber Bureauftunden im Rathbaufe auf Bimmer 51 gur Ginficht offen.

Biesboden, 20. Rovember 1899.

Der Dberbürgermeifter. 3 B : Rorner.

Befanntmachung.

Der Feldweg verlängerte Abelheidftrage von Saus Dr. 96 bis gur nächsten Feldwegfreugung wird wegen Berftel-lung des Untergestuck vor Saus Rr. 96, mahrend ber Dauer der Arbeiten von heute an für den öffentlichen Bertehr gesperrt.

Wiesbaden, 21. Novbr. 1899.

Der Oberburgermeifter. 3. B. Rörner.

#### Befanntmachung.

Der Privatier Philipp Schweiffauth beabsichtigt auf feinen im Diftrift Schwa benschwang 1. und 2. Gew. belegenen Grundftuden einen Biegel Ringofen gu errichten.

Dies wird gemäß § 1' er Reichs-G:werbe-Dronung mit der Aufforderung jur öffentichen Rinntniß gebracht, baß etwaige Ginwendungen binnen 14 Tagen, bon heute an gerechnet, schriftlich in 2 Exemplaren bei uns einzureichen ober im biesseitigen Bureau (Rathhaus Zimmer 23) gu Protofoll anzubringen find. Nach Ablauf diefer Frift tonnen Ginmenbungen in diefem Berfahren nicht mehr vorgebracht werden. Ginmendungen welche auf privatrechtlichen Titeln beruhen, finden in dem gegenwärtigen Berfahren überhaupt feine Berudfichtigung, fondern find eventl. im Rechtswege auszutragen.

Die Beidreibung, die Bangeichnungen, fowie ber Situationsplan liegen im Rathhauszimmer 28, mahrenb der Dienftftunden gur Ginfict auf.

Bur mundlichen Erörterung ber rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf Dienftag, ben 12. Dez. d. 3. Bormittags 11 Uhr im Rathhauszimmer Dr. 16 vor bem Rommiffar bes Stadtausichnifes anberaumt und gleiche zeitig barauf aufmertjam gemacht, bag im Falle bes Ausbleibens des Unternehmers ober ber Biderfprechenden gleiche wohl mit ber Erörterung ber Ginwendungen vorgegangen werben wirb.

Wiesbaden, 24. Movember 1899.

Der Stadtausichuß für ben Stadtfreis Biesbaben i. B : DeB.

#### Befanntmachung.

Im ftabtifden Schlachthanfe in Wiesbaben find von ber alten Rühlantage nachstehend verzeichnete Theile auf Abbruch zu verfaufen:

1 Tampfmafdine, 15 Pferbefraft,

1 Dinamomajdine,

2 Rondenfatoren Der. V.

Rondenfator Mr. IV,

Berdampfer Rr. IV,

Rompreffor Dr. IV,

Deftillationsapparat, Generator Rr. V mit Sandlauftrahn,

Calzwafferpumpe,

2 Dampfteffel,

3 Bafferrefervoire,

Diverfe Transmiffion- und Rohrfeitungstheile.

hierfür ift Termin auf Dienftag, ben 5. Degember 1899 Bormittage 11 Uhr, in bem Bureau ber echlachthaus-Berwaltung anberaumt. Angebote find verfcloffen und mit ber Aufschrift "Diferte auf Abnahme von Mafchinentheilen" verfeben borthin jum Termin einzureichen. Angebote werden fowohl auf einzelne Theile, wie auch auf bas Gange ber gum Berfauf ftehenden Gegenftanbe angenommen.

Wiesbaden, ben 15. Rovember 1899. Der Borfigende d. ftabt. Chlachthaus-Deputation :

Bagemann, Stadtaltefter und Stadtrath.

#### Städtifcher Bolfefindergarten. (Thunes. Stiftung.)

Die Eröffnung des Rindergartens, Ede der Guftav Adolf- und Hartingftrage, hat am 16. Oftober cr. flattgefunden. Es werden nichtichulpflichtige Rinder ber minderbemittelten und unbemittelten Stande, ohne Unterschied des religiofen Befenntniffes, nach jurudgelegtem 3. Lebensjahre aufgenommen.

Das Gintrittsgelb beträgt 50 Bfg. und bas Unterrichts. geld monatlich 50 Big. Dasselbe fann für mehrere Kinder aus einer Familie ermäßigt, sowie für Unbemittelte ermäßigt, ober ganz erlaffen werden. Alle Kinder erhalten Frühftud und haben bafür täglich 5 Bfg. zu entrichten. Diejenigen

machen, haben bafür weiter täglich für das Mittagessen 10 und für das Besperdrot 5 Pig. zu bezahlen.
Anmeldungen werden vormittags von 10—12 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr im Rathhause, Zimmer Dr. 11, entgegen genommen.

Biesbaden, ben 7. Dovbr. 1899.

Der Magiftrat. In Bertretung Mangold.

#### Berabreichung warmen Frühftücks an arme Schulfinder.

Die bor Jahren nach bem Borbilbe anderer Stabte auf Auregung eines Denichenfreundes gum erftenmale eingeführte Berabreidjung warmen Grühftude an arme Schulfinder erfreute fich feither ber Buftimmung und werfthatigen Unterftugung weiter Kreife ber hiefigen Bürgerichaft. Bir hoffen baher, daß der erprobte Bohlthatigkeitsfinn unferer Ditburger fich auch in diefem Binter bemahren wird, in bem fie une die Mittel gufliegen laffen, welche une in den Stand fegen, jenen armen Rindern, welche gu Saufe Morgens, che fie in die Schule geben, nur ein Stud trodenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller hafergrug. Surpe und Brod geben laffen gu fonnen.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 483 von den herren Rettoren ausgesuchte Rinder mahrend der falteften Beit bes Binters gespeift werden. Die Bahl ber ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36,300.

Ber einmal gegeben hat, wie bie warme Guppe ben armen Rindern ichmedt und von ben Mergten und Lehrern gehört bat, welch' gunftiger Erfolg für Korper und Geift erzielt wird, ift gewiß gerne bereit, ein fleines Opfer fur ben guten Bwed gu bringen.

Bir haben baher bas Bertrauen, bag wir burch milbe Baben - auch die fleinfte wird bantbar entgegen genommen in die Lage gefest werden, auch in diefem Jahre bem Bedürfniß gu genügen.

Ueber die eingegangenen Betrage wird öffentlich quittirt werben.

Baben nehmen entgegen die Mitglieder ber Armen: Deputat on :

Berr Ctadtrath Stadtaliefter Bedel, Bagenftecherftrage 4, Berr Stadtrath Juftigrath Dr. Bergas, Luifenftrage 20,

herr Ctadiverordneter Rern, Friedrichftrage 8, herr Stadtverordneter Ruefeli, Reroftrage 18, herr Stadtverordneter Rretel, Dotheimerftrage 28,

herr Stadtverordneter Stamm, Bellrigftrage 40,

herr Bezirfsvorfteber Margerie, Raifer . Friedrich-Ring 106,

herr Bezirtevorfteher Reich wein, Dogheimerftrage 19 herr Bezirtsvorfieher Bollinger, Schwalbacherftr. 25

Berr Begirfsvorfteber Berger, Manergaffe 21, Berr Begirtsvorfteber Rumpf, Caalgaffe 18, Berr Begirtsvorfteber E. Diller, Feldftrage 22,

herr Begirtsvorfieher Gt. Soffmann, Philippsbergftrage 43,

Berr Begirfsvorfteber Diehl, Emferftrage 73, fowie bas ftabtifde Armenburean, Rathhans Bimmer Dr. 12, und ber Botenmeifter, Rathhaus Bimmer Dr. 19. Ferner haben fich gur Entgegennahme bon Gaben gutigft

bereit erflart :

herr Raufmann Emil Dees jun., Inh, ber Firma C. Ader Dachfolger, Große Burgitrage 16,

herr Raufmann A. Engel, Sauptgeichaft: Tannus. ftrage 14, Bweiggeschäft: Bilhelmftrage 2,

Berr Raufmann Unvergagt, Langgaffe 30, herr Raufmann Al. Mollath, Michelsberg 14,

herr Raufmann Rod, Ede Michelsberg und Rirchgaffe, Berr Buchhandler Abolf Bilhelms, in Rirma Derrmann Schellenberg'iche Buchhandlung, Dranienftr. 1 (Ede ber Rheinftrage).

Biesbaden, ben 9. November 1899.

1580a

Mamens ber ftabt. Armen Deputation : Mangold, Beigeordneter.

Im Dinblick auf die beworstebende Winterzeit werden die Interesseuten daran erinnert, die in Garten liegenden Basserleitungen pp. ju entleeren und Dausseitungen pp. soweit ersorderlich mit andreichenden Schutyvorricht. nugen gegen Ginfrieren gu verfeben, wobei bas Unbringen eines Thermometere an den betreffenden Stellen fehr empfehlenswerth ift.

Insbesondere mache ich auf die in Renbanten borhandene große Wefahr aufmertfam.

Biesbaden, ben 21. November 1899.

Der Director

ber ftabt. Baffers, Gas- und Electricitatswerte. Muchall.

Stadtbauamt, Abth. für Strafenbau.

Mittwoch, ben 29. November 1899. Bormittage 10 Uhr werden auf dem Rehrichtlagerplat im Diftrift Rleinfelochen 20 Saufen (je gu 30 Rarren) Saustehricht öffentlich verfteigert.

Wiesbaden, 20. Dovember 1899.

1600

#### Befanntmachung.

Um Angabe bes Aufenthalts folgenber Berfonen, welche fich ber Fürforge fur hulfsbedurftige Angehörige entziehen, wird ersucht :

1. des Taglöhners Georg Beifler, geb. 22. 6. 1849 gu Bechtebeim,

2. der ledigen Dienstmagd Raroline Bod, geb. 11, 12. 1864 gu Beilmünfter,

3. bes Glajergehülfen Rarl Bohute, geb. 31. 3. 1867 gu Elberfeld,

4. des Schneiders Theodor Bottcher, geb. 28. 11. 1857 gu Sohendodeleben,

5. ber ledigen Ratharine Chrift, geb. 16. 4. 1875 gu Oberrod,

6. der ledigen Margarethe Dreicher, geb. 1. 7. 1862 gu Fulda,

7. ber ledigen Louife Ernft, geb. 3. 5. 1868 gu Bies: baben,

8, des Inftallateurs Emil Farber, geb. 28, 11, 1858 gu Beilburg,

9. des Schreibers Theodor Philipp Sofmann, geb. 10. 8. 1871 gu Beinbach,

10. des Schloffers Endwig Jung, geb. 17. 8. 1860 gu Wiesbaden,

11. ber ledigen . Muna Raufch, geb. 25. 2. 1876 gu Wiesbaden,

12. bes Rreisfefreture a. D. Rarl Lang, geb. 2. 3. 1847 gu Sachenburg, und deffen Chefran Dathilbe, geb. Chel, geb. 18. 8. 1851 gu Biebrich,

13. des Taglohners Rarl Leichterfoft, geb. 1. 3. 1867 zu Hadamar,

14. des Tünchers Jakob Menfert, geb. 4. 1. 1863 gu Döringheim, 15. des Taglohners Johann Rens, geb. 28. 1. 1867

zu Lahr, 16. des Maurergehülfen Rarl August Schneiber, geb.

9. 3. 1868 gu Biesbaden, 17. des Gartners und Taglohners Bermann Chon, geb. 1. 8. 1853 gu Riedererbach

18. des Schreinergehülfen Beinrich Schohe, geb. 8. 10. 1858 gu Rlein-Ditheim,

19. bes Dufifers Johann Schreiner, geb. 20. 1. 1863 gu Probbach

20. ber Röchin Ratharine Stöppler, geb. 7. 5. 1874 gu Ennerich,

21, bes Bierbrauers Johann Bapt. Bapf, geb. 16. 9. 1870 gu Oberviechtach.

22. ber Dienstmagb Muna Regina Bolg, geb. 7. 10 1872 gu Ittlingen. Biesbaben, den 15. Movember 1899. 1592a

Der Magiftrat.

3.-Nr. 10294 III Mrmen-Berwaltung: Di angolb.

Bei Revision von Dausentwässerungsanlagen wurde mehrsach wahrgenommen, daß die Bafferverichlüffe unter den Ruchenspulsteinen, Badewannen und sonftigen Musguffen, die fogenannten Bleifuphons, ungenügenb

gereinigt werden. Das Auffteigen ichlechter, gejundheitsschädlicher und übelriechender Luft aus ben in ben Suphons fich ansammelnden, in Faulnig übergehenden

Stoffen, ift die Folge hiervon.

Es wird beshalb unter Sinweis auf bie Beftimmungen bes § 5 der Polizeiverordnung wom 1. August 1889 wiederholt auf die Bichtigfeit und Rothwendigfeit einer forg: fältigen und regelmäßigen Reinhaltung ber Babewannen und Ausguffen befondere auf-mertfam gemacht. Die Reinigung foll in der Regel monatlich ein bis zwei Dal vorgenommen und dabei

folgenbermaßen verfahren werben:

Rachdem man gunächst in ten Suphon von oben beißes Baffer eingegoffen hat, um die Fettanfage gu lojen, ftellt man birect unter ben Syphon einen leeren Gimer, öffnet burch Aufbrehen mit einer gewöhnlichen Bange ober einem anderen geeigneten Berfzeug, die am tiefften Ende des Bafferverichluffes angebrachte Schraube und reinigt burch die entstandene untere Deffunng, am beften mittelft einer geeigneten biegfamen Barfte mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen die gefrümmten Mohre. Der Ropf ber Schraube ift ebenfalls von Schnugbestandtheilen gu befreien. Dierauf gieße man nach Schliegung ber Schraubenöffnung eine genügenbe Menge Baffer, am beften beiges Baffer, in die Ablauföffnung bes Spulfteines ober Ablaufbedens, damit die etwa noch gurudgebliebenen Schmuttheile aus bem Bafferverichluffe entfernt merben.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter ben Bafferverichluß aufgestellten Gimer ichutte man in bas

Clofet aus.

Biesbaben, ben 11. Ceptember 1899. Stadtbauamt, Abth. für Ranalisationsmesen. Der Oberingenieur: Frenich.

#### Befanntmachung,

Die Bennnung ber Wenermelber betreffenb. Bie in allen anderen Stadten laufen, bei Beunfning der Fenermelder, auf der Fenermache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Bache nur befaunt wird, von welchem Melber die Fenermelbung abgegeben murbe. Den Ort bes Branbes fann die Bache nur an dem Melber felbft erfahren und muß gunächft an Diefen Melber fahren.

Bird nun ein Melber benutt, welcher von der Fenermache aus hinter ber Brandftatte liegt, fo gelangt die Bache erft auf einem Umweg gur Brandftatte. Aus Diefem Grunde ift bei Abgabe von Fenermeldungen Folgendes gu beachten:

1. Fenermelberichluffel find im Befit ber gefammten hiefigen Sous mannichaft, fowie aller Führer ber freiwilligen Feuerwehr und ber Sausbefiger, an beren Saus ein Feuermelber angebracht ift. (Berzeichniß im Abregbuch). Bei biefen Berfonen fann alfo die Abgabe einer Fenermelbung verlangt werben.

2. Jeber Ginwohner tann einen folden Feuermelberichluffel nebft Inftruttion auf dem Feuerwehrbureau gegen Bahlung von einer Mart erhalten.

- 3. Bur Abgabe einer Feuermelbung ift ftets ein Feuer. melber, welcher von ber Branbftatte aus in ber Richtung nach ber Feuerwache gu liegt, gu benuten. Die Feuerwache befindet fich in dem chemaligen Mffifengebaube (Friedrichftrage 15) Musfahrt nach bem Rathhausplat.
- 4. Bird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt ber Beobachtungsort und bie Brandftatte in gang enigegenge-

fester Michtung als die Fenerwache, so dars don dieser Stelle and niemals eine Meldung ab-gegeben werden, weil sonst die Fenerwache statt nach ber Branbflätte, nach einer, biefer entgegengefetten Stelle geleitet wird.

5. Wer eine Fenermelbung abgibt, muß entweder an bem Melber felbft die Bache erwarten, oder den Ort bes Brandes auf bie in dem Melder befindliche Tafelan-

Um genaue Beachtung biefer Borichriften wird er fucht. Biesbaden, im Mars 1899. 70a

Der Brandbireftor: Gheuret.

Befanntmachung.

Accifepflichtige Gegenstände, welche burch die Boft eins geben und wegen mangelhafter Declaration bem Abreffaten burch die Boft ohne Accifeerhebung eingehandigt worden find, muffen dem Accifeamte fofort beclarirt werden, wibrigenfalls

eine Accifedefrandation begangen wird.

Im hiefigen Stadtgebiete mit Ginfchluß ber Landhaufer ber in der Gemarlung Biesbaden befindlichen Sofe, Dahlen und bewohnten Unlagen find die nachftebend bezeichneten Begenftande accifepflichtig: Wein, Obftwein, Branntwein, Liqueure aller Mrt, Spiritus, Bier (von diefen Gegenständen find Quantitaten unter 2 Liter frei), Gifig (Quantitaten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochjen, Rinber, Stiere, Ralber, Schweine, Sammel, Schafe und Pferbe), Roth. und Schwarzwildpret Safen, Truthuhner, Ganfe, Fafanen, Auerhähne, Boularden, Schnepfen, Rapaunen, Enten, Sahnen und Buhner (einschlieflich Birt-, Bafel., Conee und Geldhühner), frijdes, gerauchertes und gefalgenes Gleisch von Schlachtvieh, Bildpret, Bafen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Burfte aller Art (Fleischund Burfiquantitaten unter 0,5 Rg. finb frei), Getreibemehl ohne Unterschied ber Gattung (Quantitaten unter 5 Rg. find frei), Schwarg. und Beigbrot aller Art, Semmel und Milchbrot, Zwiebad und Ruchen (Quantitäten unter 8 Rg. find frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt gur öffentlichen Renntniß gebracht, bag nach § 1 des Reichsgesetes vom 27. Dai 1885 von ben hier accijepflichtigen Gegenständen: Dehl, Badwaaren, Fleifch- und Fleischwaaren, fowie von Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung von der Accifeabgabe auf Grund flattgehabter Bergollung nicht be-

aniprucht werden fann.

Wiesbaden, den 11. Oftober 1899. 1515a Das Accife-Mint: Behrung.

#### Befanntmachung

Die ledige Bajcherin Mugufte Rau, geboren am 24. Februar 1878 gu Biesbaden, gulet Romerberg Rr. 39 wohnhaft, entzieht fich ber Fürforge für ihr Rinb, fodaß dasjelbe aus offentlichen Mitteln unterhalten werben muß.

Bir bitten um Mittheilung ihres Angenthaltsortes.

Der Magiftrat - Armenverwaltung Mangold.



Kurhaus zu Wiesbaden: Dienstag, den 28. November, Abends 8 Uhr: im grossen Saale: Grosse Extra-Vorlesung:

## Goethe's Faust

in ursprünglicher Gestalt nach der Abschrift des Fräuleins von Gochhausen. Herausgegeben von Professor Erich Schmidt.

## Erste Quartett - Soirée

Kur-Quartett-Orchester

der Herren: Konzertmeister Herm. Irmer (I. Violine), Theodor Schäfer (II. Violine), Wilh. Sadony (Viola), Joh. Eichhorr (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn H. Spangenberg, Direktor des Spangenberg'schen Conservatorium für Musik (Piano).

PROGRAMM.

1. Streichquartett in C-dur Nr. 12 (Peters-Ausgabe)

Kaiser-Quartett.

Kaiser-Quartett . 2. Terzett für zwei Violinen und Viola in C-dur

3. Klavierquartett in A-moll op 43 . . . Fr. Kie

Nummerirter Platz 1 Mk.; nichtnummerirter Platz 50 Pf. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

## Fremden - Verzeichniss.

vom 23, November 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Schwitzky Hotel Ballevue. Red. Kinen, Fr. m. Bed. Schwein Frankfurt

Schwarzer Book. Wendenburg Na Buchwald, Kfm. m. Fr. Hotel Einhern. Naumburg Berlin

Schweitzer, Kfm. Herz, Kfm. Berlin Frankfurt Oppenheimer, Kím. Werner, Kím. Roth, Theaterbes. Altona St. Johann Hepp, Kim. Karlsruhe Eisenbahn-Hotel.

v. Rosenberg, Major a. D. Homburg

Frankfurt Hotel Engel.

v. Baerensprung, Oberlt, m. Berlin Fr.

Erbpriuz. Frankfurt Schulze, Ktm. Schöller, Frl. Lauf, Lehrer Sobernheim Posowizensky, Frl. Fran Dr. Gierlich's Curbaus Frankfurt

Brodwitz, 2 Frauen Berlin Birkenstock, Leut. m. Fr. Weissenburg

Hotel Happel. Speicher m. Fr. Trier Wachter, Kfm. Eschwege Hilsbach, Kfm. m. Fr. Bruch Frankfurt Ackermann, Frl. Kaiser-Bad.

Fuhrmann, Kfm. Bad Neuenahr Berlin Polis Held, Kfm. m. Fr. Bremen v. Merrheimb, Frhr.

Mecklenburg Rimzan, Oberlt. Neustadt Finkelburg, Fr. Geh. Rath Godesberg

Anthes, Frl. Hotel Kaiserhef. Wildhad Ungerer Wendt, Dr. m. Fam. u. Bed.

New-York -Hotel Karpfen Muller, Kfm. Marburg Schulz, Kfm. Schulz, Baumeist. Singen Hotet Metropole.

Barmen Meese m. Fr. d'Leisy m. Fr. Geber, Frl. Pammer Amerika Mannheim Leipzig Pammer Mey, Komm.-Rath m. Fr. Berlin Blance, Dr. med. Aix-les-Bain

Stader, Kfm.
Haldy, Kfm.
Sternborg, Kfm.
Schneider, Kfm.
Bernstein, Kfm.
Kaufmann, Kfm. Krefeld Frankfurt Weilburg Kreuznach Kreuznac Köln Frankfurt

Träger, Kfm. Dreier, Kfm. Potfan, Kfm. m. Fr. Düsseldorf Hotel du Nord. Klein Hoff, Fr. Rent. m. Bed. Frankfurt

Park-Hotel. v. Bothkirch-Trach, Fr. Baron Altenburg m. Bed. Gamel, Fr. Staatsr. m. Tocht. Kopenhagen

Pfälzez Het, Limburg Plätager Gunther, Frl. Feibisch, Kfm. . Ohl, Kfm. Pahlke Quisisann.

ausbrugh San Francisco Toy Rhein-Hotel.

Forensen, Baum, m. Fr. Eisleben Solling m. Fr. Rolandseck Münneh, Fr. New-York Grosse, Baum. Dresden v. Bremen, Oberreg.-Rath Berlin Hacault, Baum. Dresden Römerbad.

Wittig, Reg.-Rath a, D, Darmstadt

Weisses Ross. Bechtel, Hauptm, a. D. Speyer Savyy-netel. Simon, Fabrkt. Göppingen

Göppingen B.-Nauheim Rosenthal Schützenhef.

Frhr. v. Stetten, Oberför st. Ebersbach Düsseldorf Frickenhaus

Hotel Schweinsberg. Glockner, Kim. Berlin Bloch, Kfm. Schnöckel, Obering. Heilbronn Berlin Genter, Kfm. .

Taunus-Hotel. Frankfurt Staut, Kfm. Staut, Kim.

Dürksen, Fabrkt,
Forst, Kim.

Waldkirch
Hanken, Fabrkt, m. Fr. Stuttgart
Heim, Kfm.

Martens, Archit,
Dankens, Kfm.
Heinrich, Cand. jur. Diedenhofen
Hetel Union.

Hardell Kfm.

Geldern Hardell, Kim. Geldern

Tyls, Kfm. 19 X Hetel Victoria. Berlin Hotel Vegel. Ehrenfeld, Kim. Köln Mituhke, Kfm. München Schiess Railing, Kfm. Rayser, Kfm. Berlin

Hotel Weins. Adriner Aiban, Fabrkt. Dauborn

v. Balow, Oberia, Sintegart
Phillips, Frl. Philladelphia
Bhillips Phillips Bhillips, Frl. Peron, Fr. Konsul Park-Villa. Fr. Geb. Chicago Finkelnburg, Fr. Geh. Rath Godesberg

Pension Sonita. Edinburg Lorimer, Frl. Taunusstrass o 16.

San Francisco

Ellmann, Fri. Bent. Numberg Katha, Schwester Frankfurf Pension Windsor Justus Hamburg Augenheilaustait für Arme, Ranmekriner Dörrebach Gaualgesheim Deister Sonnenberg Fill Hemp Badenhard Hemp Hintermeilingen Mainz Kroh Laufersweiler Möhringer Rosenthal Villmar Simon Schell Altstrimig

の見間 温井道

Familien-Nachrichten.

Muszng aus bemCivilftande Regifter ber Etabt Biesbaben

Beboren: Am 15. Robember bem Taglöhner Beinrich Stieglit e. T. Ottilie. — Am 19.. Robember bem Buchhalter Wilhelm herr e. T. henriette Abolfine Wilhelmine Theobora. — Am 17. Robember bem Bictualienhanbler Leonhard Grun e. I. Glfa Glla Frieba. - Am 18. Robember bem Ladirer Carl Juppe e. G. Rarl Georg Balther. - Am 17. november bem Rellner Chuard Buchmann e. G. Abolph Chuarb. - Am 19. Rovember bem Lagfohner

Rarl Belg e. G. Deinrich Johann. Mufgeboten: Der Dienfttnecht Chriftian Wilhelm Beinrich Bonn gu Raffatten, mit Luife Chriftine Chelhaufer bafelbft - Der Bicefeldwebel Carl Heinrich Schlegel hier, mit Emma Therefe Sophie Johanna Theile zu Hanau. — Der Schukmann Rudolf Neuenborf hier, mit Maria Kren hier. — Der praftische Arzt Dr. meb. Friedrich Segauer gu Berlin, mit helene Stephan bier. - Der Raufmann Abam Lubwig Iftel bier, mit Emilie Bilbelmine Cophie Dippel gu Darmftabt.

Beftorben: Um 21. Robember Fanny geb. Jeffel, Bittive bes Pferbehandlers Gerfon Blumenthal, 59 3. — Am 21. Robember Taglohner Ronrad Schreiber, 61 3. — Am 22. Robember Magbafene geb. Sittig, Bittwe bes Sattlers Muguft hafter, 71 3. - Mm 22. Robember Dienstmagb Karoline Ruhl, 22 3. - Um 22. Rob. Maria geb. Fellet, Chefrau bes Schuhmachers Chriftian Biehm, 53 3.

Ral. Stanbegamt.

## II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Camftag, bon 9. Dezember b. 3s., Rachmittags 3 Uhr, werben bie den Cheleuten Georg Rlein Architeft in Biesbaben, guftehenben, in der Gemarfung Connenberg belegenen Bebande, bestehend in einem im Diftrift Jungferns garten an ber Biesbadener-Strafe fiehenden zweiftodigen Wohnhans mit Bwergban und Sofraum, 24000 Mart taxirt, im Gerichtsgebanbe, Zimmer Rr. 61, zwangeweise

Biesbaden, ben 27. Oftober 1899.

Rönigliches Umtegericht 9

Bleifch pp. Lieferung.

Mm 1. Dezember b. 3., fruh 10 Uhr wird im biesfeitigen Beichaftszimmer Rheinftrage 47 ber Bebarf an Beit vom 1. Januar bis Ende Juni 1900 verdungen. Bedingungen liegen aus und tonnen gegen Bahlung ber Selbsifoften bezogen werben.

Berfiegelte Angebote find por bem Termin mit der Anffchrift "Angebot auf Fleifch pp. Lieferung" abzugeben. Warnifonverwaltung Wiesbaben.

Befanntmachung.

Freitag, ben 24. Rovember er., Bormittage 10 Uhr, versteigere ich

1 Schwein

öffentlich meiftbietend zwangsweise gegen Baarzahlung. Sammelplat für Steigliebhaber an ber Badfteinfabeit Seelgen, Erbenheimer Chauffee.

Loueborfer, Gerichtsvollzieher, Belenenftrage 30, I.



Nr. 275.

Freitag, den 24. November 1899.

XIV. Jahrgang.

## Sie, das strengt an.

Couplet von Reim II. Diebenbergen.

Belb hat man in Berlin gefunben, Das unterm Grabftein lag verftedt, Es hatte 's Grünthal beponirt bort, Der glaubte, nie würd' es entbedt. Seitbem es hier auch manchen Braben Sin nach bem ftillen Friebhof gog Er wanbert friedlich burch bie Reihen Und bebt bie Leichenfteine boch Einmal, zweimal - bas geht noch an, Aber immer und immer, Gie, bas ftrengt an.

Es erbt ein Saus bon feinem Bater Gin junger Mann, ber nie gewußt, Bas Arbeit beißt und nie manch' Diether Im Leben plagen fich gemußt. Der neue herr fangt an gu fteigern Die Diethen alle Bierteljahr, Die alten Miether aber murren, Sie bringen ihm ein Standchen bar: Einmal, zweimal, bas geht noch an, Aber immer und immer, - Gie, bas ftrengt an!"

3ch wollte mal elettrifch fahren Und wartete auf bie Strafenbahn, 3ch ftanb fest auf ber Salteftelle, Da plöglich fing's ju regnen an. Flott angeraffelt tam ber Wagen, "Befett!" fchrie Mles, ober "boll!" Co ging es alle brei Minuten, Ich tam nicht mit; — bas ist boch toll? Einmal, zweimal, — bas geht noch an, Aber immer und immer, - Gie bas ftrengt an.

Um meine Steuern gu begahlen, Bing nach ber Steuertaff' ich bin, "Da wirft Du ja balb abgefertigt," So bachte ich in meinem Ginn. Es war gang Anbers, als ich bachte, Biel Anb're waren gleichfalls ba, Die ließen mich nicht bor, mein Drangeln half nicht, fo oft es auch geschah. Ginmal, zweimal, - bas geht noch an, Aber immer und immer, - Gie bas ftrengt an.

Frau Müller taufte fich 'ne Bither, Sie flimpert Abends brauf gu Saus. Ihr Dann fann's Rlimpern nicht vertragen, Drum geht er alle Abend aus. Des Morgens tommt er erft nach Saufe, Benns feurig fcon im Often tagt, Und jebe Racht in vor'ger Woche Sat's fo ber arme Mann gemacht. Einmal, zweimal, - bas geht noch an, Aber immer und immer, - Gie bas ftrengt an.

Bau = Bau.

## Dummheit.

Sumoreete von Arthur Brehmer.

Frig Olben war ein Menich, wie es wenige Menichen giebt. Ich wenigftens tenne feinen. So gescheit, bag es ihm felbft nicht mehr recht war und er fur fein Leben gern eine Dummheit begangen batte. Go eine rechte große Dummheit, an ber man fein Leben lang feine Freude haben tonnte ober - fein Leib. Und er befchloß, biefe Dummheit zu machen. Das ftellte er fich natürlich febr leicht bor und bas mar - bergeiht mir, aber bas war eine Dummheit. Leiber aber merfte er's nicht und bie anderen auch nicht, fo bag feiner 's ihm fagte.

Oft und oft hatte er gehort: "fich mit Weibern abgeben, ift eine Dummheit."

Die Dummheit will ich begeben," fagte er fich und er begann bie Beiber fennen gu lernen.

Beiber jeber Art.

Weiber aus ben Sohen ber Gefellichaft und aus ber Befe. Weiber jeben Temperamentes und ohne. Und es war ihm, als lerne er jeht erft bie Seele bes Beibes fennen, bas 3ch und bas Befen bes Beibes und es war ihm wie eine Offenbarung. D, er lernte viel in ber Zeit. Er lernte mehr als er sonst in Jahren gelernt, unb war froh, bag er bas gethan. Gine Dummheit aber wars nicht gewesen — und die wollte er boch auch so gerne einmal begeben. "Spielen ift eine Dummheit," hatte er oft und oft gehört.

"Die Dummheit will ich begeben, sagte er sich. Und er ließ sich einführen bort wo man spielte. Und siehe, ba that sich ihm wieber eine andere Welt auf, die er nicht kannte. Da fah er die Leute erft fo wie fie fich gaben, fo wie fie fchienen, fo wie fie ihm oft in ber Befellicaft begegnet waren.

Dann aber, als bas Spiel erft begann, bann wurbe es anbers. Dann fiel bor feinen Mugen bon ihnen alles bas ab, was nur funftlich ihnen zueigen gegeben, mas nur ber Schein an ihnen und fie berzerten sich allmählich vor feinen Augen zu bem, was sie waren. Phissisch und feelisch. Wie da die Leidenschaften alle zu Tage traten, wie sie sich alle zeigten, die Dämonen, und er bachte fich, ja, es sohnt sich zu sehen, wie Du bist, ob Du Dich veränderst wie diese, ob auch Du der nicht bist, als ber Du Dich bisher gefannt hast.

Und er fehte fich bin gum Roulettetifch und fpielte. Spielte fo wie einer, ben mehr intereffirt fich felber gu feben als bie anderen. als bas Spiel Interesse für ihn gehabt hätte. Er pointirte nicht hoch und nicht niedrig. Und gewann und verlor. Und gewann und verlor wieber und wieber. Und allgemach - ja, ba verblafte bas Intereffe an fich und an ben anbern und feltfam, bas Intereffe am Spiel gewann fichtlich bie Oberhand auch über ihn. Er fehte höher und gewann und gewann und gewann. Der Golfaufen bei ihm wurde größer und größer, und ein Bunbel mit Bantnoten lag ba - ein Bermögen. Und feine Wangen glühten, und feine Augen und feine Ginne. Und es war, als erfaßte ibn ein Taumel. Immer mehr wolfie er und mehr noch und mehr. Die Bant wollte er fprengen, was weiß ich alles und er fah nicht mehr ben Reib ibm gegenüber, Die Angft neben ibm, Die hohle Bergweiflung, er fab nur eines: Das Spiel, bas Spiel und bas Gelb. Und nun folug bas Gliid um. Er berlor. Er feste bas Doppelte. Und nun machte er bie gange Stufenleiter burch. Die gange Stufenleiter ber Gefühle. Gin falter, eifiger Schauer war's ber ihn überflog. Afchfahl tourbe er. Geine Lippen prefte er fest fest aufeinander, und bennoch bebten und gudten fie. Geine Sanbe gitterten. Geine Glieber flogen. Gein haar, es ftraubte fich, und ber falte Schweiß trat ihm auf bie Stirne. Dort, ber neben ihm ba, gewann.

Weshalb?

Warum hat ber bort bas Glüd und nicht er? Weshalb? Woburch verdient er bas. Und nun, nun schob er bas letzte Geld hin auf roth. Wenn er bas verlor, — bann — bann war alles verloren. Alles, was er besaß, bann war er ein Bettler. Mit fast herborquellenden, stier aus den Höhlen tretenden Augen, den Gaumen troden, daß die Zunge fast baran klebte, starrte er hin. —

Schwarg! Und er taumelte auf und fant bann gurud auf feinen

Stuhl wie bernichtet. Da traf fein Blid ben Spiegel.

Wer war das, der da heraussah. War das er selbst? Ja—
er wars, und er strich sich mit der Hand über die Stirne und lachte.
Ja er hatte viel gesernt. Sehr viel. Es war zwar theuer erkauft.
Sehr theuer, aber — eine Dummheit war es nicht. Die nicht. Umsoweniger als er jetzt, wo er nichts mehr besaß als seine Kraft, all sein Können zeigen konnte und mußte, um den Kampf für das Leben
zu bestehen.

Eine Dummheit alfo wars nicht gewesen, und boch hatte er jest

fo gern noch eine folche begangen.

"Sich verlieben ist eine Dummheit." Auch bas hatte er oft schon gehört. Und eines Tages, ganz ahne zu wollen, hatte er sich wirklich verliebt. Er — ber die Weiber ja tannte! War bas nicht eine Dummheit?

O nein, es war keine. Auch ba that eine neue Welt sich in ihm auf. Eine Welt voll ahnenden sehnenden Glück und er, der die Weiber so kannte, lernte jett den Unterschied kennen, ob man die Weiber kennt oder nur eins. Eine Dummheit also wars nicht, und gerade jett hätte er so gerne eine begangen!

Aber wie?

"Heirathen ist eine Dummheit, mein Junge," sagte man ihm.
"Die will ich begehen," bachte er sich, und er heirathete wirklich.
S' war aber wieder nichts. S' war wieder nicht die Spur einer Dummheit. Im Gegentheile, da lernte er wieder tennen, was er disher noch nicht gekannt. Das stille, das ruhige Glüd. Das wahre Glüd möchte ich sagen. Sine Dummheit wars nicht, und so lernte er in seinem ganzen Leben nie mehr, was das hieß, eine Dummheit begehen, wenn auch die Leute alle von ihm sagten: "Der Olden? Ach der, der macht in eine Dummheit nach der anderen, von dem ist man das schon gewohnt." Rein, er lernte es nicht mehr, so viel anderes er in diesem Leben auch lernte.

## Der Handschuh.

In feinem Wintergarten Das Konzert zu erwarten, Saß ber Bantier, Und um ihn bie herren bom Stanbe, Und rings im Gefellschaftgewande Die Damen ber hautesbolee.

Und wie er schlägt an die Glode — Im schwarzen Rode, Mit einer Berbeugung blos, Naht ein Birtuos. Und wirft fich felbstewußt In die Bruft, Und spreizt die Beene Und schüttelt die Mähne, Gudt in den Spiegel Und seht sich zum Flügel.

Und der Bantier klingelt wieder, Da kommt nervöß Durch die andere Portiere Unter Beifallgetöf' Ein Biolinvirtuose, Der hat die Ehre.

Wie ber ben Kollegen erblickt. Er ihm herablassend nick, Schlägt ungezogen Ein Reif mit bem Bogen, Und klimpert, Bim—Bum An ben Saiten herum, Krast ungenirt sich Und plazirt sich.

Der Bantier flingelt wieber. Da schweben — beautiful — Zwei Sängerinnen herein in Mull, Die ben Biolinisten Am liebsten füßten.

Der aber schneibet Grimaffen, Und ber Pianist breht sich um, Gudt mürrisch ins Publitum. Das harrt voll Begier Auf ben Bortrag ber Bier, Die sich sollen nun hören lassen. —

Da fällt ein Sanbschuh, höchst gewandt Seworfen von schöner Sand, Mitten hinein, wo blübend Cacteen Und Rosen siehen, Und zu dem Leutnant von Strippesit Wendet sich Fräulein Melanie:
"Herr Leutnant," so flüstert sie Kühl und spitz:

"Wenn Ihnen das herz so feurig wallt, Wie Sie mir schwuren im Grunewald, Ei, holen Sie, bitte, ben Handschuh mir!" Und ein Leutnant wär' tein Offizier! Schlug klirrend zusammen sein Sporenpaar, Suchte die Kreuz und Quere, Beugte sich tief und griff auf Ehre Hinein, wo's stacklig und dornig war.

Und lächelnd bringt er ben Handschuh retour. Sie fauselt: "Jeht glaub' ich ben Schwur,"
Und reicht ihm die Karte zum Tanz.
Und während sie Komplimente drechseln,
Ueberreicht er mit Eleganz
Den Handschuh und spricht:
"Tanzen jeht vor der Hand noch nicht,"
Und eilt nach Hause — er st hose wech seln!
("Jugend.")

## Ein Blick in das Jahr 2000.

Es hatten 3 Chemanner Ein fein Collegium, Sie faßen im Juli wie Jänner Stets um ben Stammtisch herum.

Bon 6 Uhr bis um 7 — Das war ihr gutes Recht — Es ftand in ihrem Belieben, Doch länger ward nicht gezecht. Da fragte ber eine Mefelle Den Zweiten und horchte ihn aus: "Warum noch bei Tageshelle Gehst pünttlich Du nach Haus?"

Gin Jammerbilb jum brechen Caf Der, bat bitter gelacht: "hier pflegt meine Frau gu gechen, "Rommt aus bem Bureau fie um 8 -

Da fprach ber Zweite: "Und meine, "Mis Goubweib ftationirt, "Gah' Die mich beim Monbenfcheine, "3ch würbe fofort arretirt!"

Der Dritte brauf: "Teufel und Geifter! "Ich habe bie größte Blag', -"Dein Beib ift Burgermeifter, "Die wartet ben gangen Zag!"

(uff.)

Blikmädel.

Buid! Da ift fie icon im Garten, Und es fliegen ihr die Bopfe. Dort am Baun fieht fie ihn warten, Bei einander find die Röpfe.

Bit! Gin paar gang ichnelle Ruffe Mit recht ichenen Seitenbliden. Daß es nicht die Mutter wiffe! Denn das thate fich nicht ichiden.

Bord, fnarrt nicht die Gartenthure? Raichelte es nicht im Bufche! Run abe, ihr Liebesichwilre! Madel fort in raichem Suiche!

Mutter fam und fah und hörte Das Geplantel mit bem Better. Seufat das Mädel, das bethörte: Muf den Blit folgt's Donnerweiter.

Mar Sirichfeld im "Munchhaufen".

#### Die Unüberwindlichen.

Gie baben bei Glandslaagte gefiegt, Bei Glencoe ben Buren untergefriegt . Und blieben felbft gang unberlehlich! Sie lieferten, wie uns ber Draft überbracht, Roch nie eine anbre, benn fiegreiche Schlacht -Das macht: Sie fiegen grundfählich!

Run wundern fich heute bie Leute bag. Beil man neuestens ihnen bermelbet, baß Der Bhite und ber Dule fich blamoren. Dich wunbert bas nicht: benn fie haben boch nur Mus Coulang (bor bem Reibe ber Gotter) bem Bur Mal 'ne fleine Tröftung befchoren!

Und ich fage: Die Belt, fie ift arg bethort, Benn auf Runben bon englischen Schlappen fie hort, Gelbitrebend ift alles nur Fabel! Denn ber Englifhman ift ein tapferer Mann, Daß ibn nichts aus bem Siegen bringen tann -Mis bas - Gobbam! - nicht englische Rabel! . . . (Münchhaufen.)

#### Bas willft bu werben.

Bor Jahren fah ich einft in Ruh Dem frohen Rinberfpiele gu. Da tam ein Mufruhr in ben Sauf', Mis Paul bie Mugen rollte Und ernfthaft warf bie Frage auf, Bas jeber werben wollte? 3m Ru war alles ein Gefchret Bon großer Wichtigthuerei. Bom Ruticher bis gu Majeftaten War würbig jeber Stanb vertreten. Bas aber find im Licht bon heute

An bisje lieben tleinen Leute? Ein einzig' Mäbel nur ift ba, Die warb', was sie gewünscht: Mama:

Sugo Müller im Munchhaufen.

## humor im Gerichtsfaal. Gin liebliches Mobell.

Der arbeites und obbachelofe August Schulge, ber wegen Diebs ftahl bor bem Richter ftand, ift, fo wird uns aus Berlin gefchrieben, fo recht ber Thpus eines Bennbrubers. Mus ben Stiefeln feben bie nadten Fuge heraus, bie Sofen werben mit einem Strid feftgehalten und hangen in Jeben berunter, fein Rod, ber in allen Farben schillert, bangt auf bem blogen Leibe und in feinem Geficht leuchtet im iconften Burpurroth eine Rafe, Die ber Berliner mit Bot-Rolben bezeichnet.

Richter: Schulge, Sie find icon oft bestraft, aber noch nie wegen Eigenthumsvergeben, wie tommen Gie biesmal bagu gu fteblen?

Ungefl.: 3d habe nich jeftohlen, bet hab' id noch nie jedahn und bet wer id nie bhun. Det Jelb war mich ber Maler ichuldig. Richter: Ra, na! Das werben Sie boch beweisen muffen.

Angetl .: Rann id ooch, bet is mir finberleicht. horchen fe mal Det id teen Freind von fcwere Arbeet bin, bet miffen fe ja herr Richter, bet id mir jerne n' bisten an be Eden rumretel, bei jeb id gu, erfchtens macht et mir Beriniejen un gweetens foft' et mir nich ville, bet id jern een tleen hinter be Binbe jiege, bet fieht Jeber an mein Binten

Richter: Angeflagter halten Gie uns nicht auf, fonft entziehe ich

Ihnen bas Wort.

Ungetl .: Da jut, id retel' mir an be Ede von be Fafanftrage, id bin ieberhaupt por be feine Jegenb. - Da habe id nämlich een Better, bet Luber arbeet als Diener bei'n Runftmaler. Gehn fe, ber hat'n Berg im Leibe, bor be berichamte Armuth. Wenn ber mir nu fieht, benn ichentt er mir merichtenbeels 'n Zweegroschenftid mit ber Bebingung, bet id mir binne mache. Det tann id'n ooch nich iebel nehmen, benn mit fo'ne Bermanbtichaft, wie id eene bin, tann er ja weiter feene Bilber raussteden.

Richter: Laffen Gie boch alle überfluffigen Bemerfungen.

Angetl .: Un ben Dag fommt er ooch und meent, id foll mal ju fein herrn tomm', ber batte mir an be Ede jefebn, un will mir malen. 3d frieje jebesmal zwee Mart. Ericht bente id ber Rerl is verrudt un fage: "Menfch, fo ville Jelb fiebs ja jarnich! "Ree wirllich," meent mein Better, mein herr brauch fo'n Strolch wie Du eener bift. Aber bet's bet jlobft, tann id Dir ja eene Mart Angelb bruf begahl'n. 3d nehme bie Mart un tiete uf bet Stidenjelb im Jangen. Mein Better fagte nu, bet id in ungefahr zwee Stunben in be Fafanftrage bei fei herrn uft Ateljoh tommen foll und jeht wech. Ad ood mit's Relb in be Brufttafche. Ru friechte id's mit be Angft, id tonnte bet ville Jeld verliehr'n, also hab id et jut anjelecht. Ratierlich in be Diftille. Jott, hab id mir bide jethan. - For alle, bie brinn war'n, hab id en fleenet Rorblicht fpenbirt. Da ham fe mir aber machtig geacht! 3d ergable nu, wiefo id gu bie Million jetomm' bin bet fe nicht etwa jlobten, id hab jeflaut. Da meent ber Frige mit'n ichielen Fenfterlaben, id tonnte boch nich mit fo'n ftruppichten Bart un mit fo'ne berwojelte Saartuhr gu fo'n herrn jehn' id mußte mir boch icheen machen laffen, wenn er mir abmalen wollte. Det fab id ein un ließ mir for't lette Jelo bei'n Gechferbalbier ben Bart und mein Loden, bie fo wie fo 'n bisten verquaft war'n, abichneiben. Wie id nu gu ben Maler tomm', triecht bet 'n Schred un fagt, mit'n abgefdnitt'nen Bart tann id ihn nifcht nugen, er wollte mir als vertomm'net Gubjett, als Schnapsebe, turgum als een warnenbet Beifpiel malen. Ru war id fo wie fo tiidich und berlangte bie anbre Mart, un wie er fich uff be Sinterbeene fette un nich berebbeln wollte, nahm id for feine fichtigen Dogen eene Mart, bie uf'n Difch lag un rannte wech. Det war mir ber Maler fculbig, alfo fann bon fo 'ner fojenannten Rlemmerei janich be Rebe finb.

Der Angetlagte wird zu brei Tagen Gefängnif verurtheilt. Angell .: Ru möchte id noch bitten, ben Maler wejen Beleibijung in't Loch gu fteden, weil er mir als vertommnet Subjett jehalten bat.

### Aus der Inftruftioneftunde.

Unteroffizier, ber bie Mannschaft soeben über Baffenges brauch im Frieden instruirt hat: "Also, Ramulsti, haft Du jeht bes griffen, in welchem Fall Du in Friedenszeit Deine Baffen gebrauchen barfft? Wieberhole mir mal turg, was ich gejagt habe.

Ramulsti fcweigt mit ftodbamlichen Beficht.

Unteroffigier, fluchenb: "Rreughimmelbonnerwetter-Schodichwernoth! Saft Du berfluchter Rerl noch nicht begriffen!"

wie oft habe ich Ihnen fcon gefagt, daß Sie nicht fluchen follen. So was muß man ben Leuten an Beifpielen flar machen, bann begreifen fie auch; ba geben Gie mal Acht, ich werbe Ihnen mal zeigen, wie man bie Manuschaft inftruirt." (Mit baterlichem Zon gum Grenabier Ramulati gewendet): "Alfo paß' mal auf, mein Sohn, ich werbe Dir jest mal an einem Beifpiel flar machen, wann Du im Frieben bon Deiner Baffe, 3. B. bon Deinem Geitengewehr Gebrauch machen barfft. — Dent Dir also mal, Du betommft Urlaub und gehft auf Dein Dorf Straszewo. Da fteht nun Deine Kartifie, die Du nach Ablauf Deiner Dienftzeit heirathen willft, mit 2 Civiliften auf ber Chauffee. Du gehft auf fie zu, fagft "guten Zag, Karline, wie geht's Dir, was machen bie Schweine und die rothe Ruh und wie geht's Muttern?" Rarline will nun mit Dir geh'n, bas argert bie Civiliften, fie werben grob ju Dir, Du läßt Dir bas nicht gefallen, ein Bort giebt bas anbere, und ichlieflich fallen bie beiben Civiliffen über Dich her und hauen mit ihren ichweren Stoden auf Dich ein. Bas thuft Du nun, mein Cobn?"

Ramuleti (zögernb): "Denn geh' ich boch lieber nich auf Urlaub,

herr hauptmann!

## Allerlei Bumoristisches.

Ein gewiffenhafter Batient.

Um bes himmelswillen, was hat unfer Freund Emil fich ba für eine grundhafliche Braut angeschafft.

Ja leiber, ber arme Rerl war boch fo fcwer frant und ba hat fein Argt ihm jest bollig reiglofe Roft berorbnet!

Badfifch Gufi: "Am eifrigften agitirt bie Baronin Beriha bon Guttner für bie 3bee ber Abrüftung."

Badfifch Libby: "Ach, bie muß niemals einen Leutnant geliebt

Colbatenabichieb.

Freundin: "Jest ift Dein Dragoner alfo auch gur Referbe ents laffen worben?"

Röchin: "A chia! vorgestern hat er Abichieb von mir gegeffen." (Megg. D. 181.)

heruntergetommen.

"Der Graf Schulbenberg ift in feinen Berhaltniffen wohl recht

heruntergefommen?"

"Allerbings; bon beffen gangem Befiththum ift feine - Stammburgruine noch am beften erhalten, die fteht nämlich unter ber Obhut bes Berichonerungebereins."

Wie entfetlich wieber biefer Rrieg in Gubafrita! Wiebiel Jammer und Thranen bringt bas wieber mit fich!

Richt wahr? Graflich! 1500 Mart hab' ich für einen Diamanten geben muffen, ber für 1000 gu haben war!

Gine Bielbermanbte.

Du, Mudi, nimm mir's nicht übel, ich möchte mal raich meiner Coufine bort guten Tag fagen."

Rein, ich nehme Dir's nicht übel. Aber, Du - boriges Jahr war bas meine Coufine!"

> Falice Bimpern. Faliche Wimpern find bas Reu'fte, Das man fest erfunben bat; Db fie einmal Dobe werben, Liegt noch in ber Butunft Rath.

Co ein fleines Schelmenauge, Bo ein Robold gudt beraus, Rings umrahmt bon falfchen Wimpern. Sieht bielleicht gang niedlich aus.

Mber fchredlich muß es werben, Ungeheuer in ber That, Wenn bie fchlimmfte Schwiegermutter Much noch falfche Wimpern bat.

WS Inferate RED

im "Biesbabener General . Anzeiger" finden weitefte Berbreitung.

Begirbilb.



Du, Gbe, fiehft bu bort ben Infpettor ?

Rotationsbrud und Berlag von Emil Bommert, Berantwortliche Redattion: Morit Schafer Beide in Biesbaben.

# Weihnachtsprämien.

Der große Beifall, ben unfere vorjährige Beihnachtsprämie bei unferen verebrlichen Abonnenten gefunden, hat uns veranlaßt, unferen Lefern auch in diefem Jahre wieder für den billigen

# Ausnahmepreis von 3 Mark

eine folche zu offeriren. Bu biefem Zwed haben wir ausersehen ben elegant gebundenen, 46 Drudbogen Legitonformat in gediegenfter Ausflattung umfaffenben Band

\* Illuftrirte \* \*

# Länder= und Bölkerkunde.

unter Mitwirfung von Sachfdriftfiellern bearbeitet von DR. Renmonb.

Mif nabegn 500 Abbilbungen, 6 Sandftarten in Farbendrud u. umfaffenden geographisch-fatiftifden Motizen u. Tabellen.

in unferem Beitalter ber Gifenbahnen unb Dampifchiffe, bes Belthanbels und Beltverfrhre ift bas Beburfnis, bie Banber und Bolter ber Grbe genaner tennen gu lernen, nicht mehr wie in feliberen Beiten ein mehr ober weniger blos wiffenicaftliches, fonbern auch ein eminent praftifches, über die weitesten Areise fich verbreitendes geworden. Die zu Weihnachten erscheinende "Ausstrirte Alnder» u. Böllertunde" von W. Reymond bietet Alles, was zur Befriedigung dieses Beburfniffes erforberlich ift und bringt gugleich in ihrem relden Bilberichmude bie verfchiebenften Gegenben und Bolter unferes Erbballes ju lebenbiger Anfchanung. Bir hoffen auch binfichtlich biefes Wertes bem allgemeinften Intereffe gu begegr b erbitten gefällige Bestellungen balbigft in unferer Expebition Mauritineftrafte 8 abjugeben.

Wiesbadener General-Anzeiger. (Amtliches Organ ber Stadt Biesbaben.)

\$